ISBN 978-3-00-039753-0

architektur • SÜD - 2012

ISBN 978-3-00-039753-0
€ 11,00

ISBN 978-3-00-039753-0

architektur • SÜD - 2012

ISBN 978-3-00-039753-0
€ 11,00

Schädler & Zwerger Architekten GmbH,
Leinfelden-Echterdingen

ERWEITERUNG PHILIPP-MATTHÄUS-HAHN-GYMNASIUM, LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Schule muss längst mehr bieten als reine Stoffvermittlung. So wirkt die Erweiterung des Philipp-Matthäus-Hahn Gymnasiums in Leinfelden-Echterdingen wie ein moderner Think-Tank und bietet in dem kleinen, eigenständigen Solitär optimale Lernbedingungen mit neuester Medientechnik und interaktiven Whiteboards.
Der charaktervolle Anbau reagiert auf die wachsende Schülerzahl aus den Nachbargemeinden. Die ortsansässigen Architekten Schädler & Zwerger platzierten den Neubau auf einem beengten Grundstück punktgenau zwischen der Schule aus den 1970er Jahren und der angrenzenden Sporthalle. Erschlossen wird das Gebäude, das Passivhaus-Anforderungen erfüllt, direkt von der zentralen Verkehrsfläche des Bestandsgebäudes über eine lange, dreiseitig verglaste Verbindungsbrücke. Der von schlanken, v-förmigen Betonstützen getragene transparente Steg führt über eine Treppe direkt zum knapp drei Meter breiten Flur der Erweiterung. Tageslicht fällt von drei Seiten ein, jeweils von den mit Glastüren versehenen Enden des Flurs. Auch Oberlichter und Lichtkuppeln, sowie die Verlängerung des gläsernen Stegdaches bis in den Flur hinein, sorgen für eine lichtdurchflutete und offene Atmosphäre im Innern.
Die Architekten planten die präzise Bekleidung des rechteckigen Stahlbetonbaus mit silberfarbenen, dicht an dicht liegenden Aluminiumstrangpressprofilen. Sie sind, in Anlehnung an die Brettstruktur im Sichtbeton des Altbaus und die Holzfassade der Sportanlagen, linear gegliedert. Die Aluminiumfassade zeigt absolut plane Flächen, gleichzeitig fördert die unterschiedliche Anordnung der Paneel-Stöße und die leicht variierenden Metalltöne der silberfarbigen, eloxierten Oberfläche eine lebendige Fassadenansicht, insbesondere durch die Lichtreflexionen bei unterschiedlicher Witterung und Tageszeit. Unterstrichen wird der kubische Eindruck der Erweiterung durch den Verzicht auf Überstände etwa an Fenstersimsen und Attika. So wirkt die Fassade sehr werthaltig und betont den bewusst monolithischen Charakter.
Im Innern schaffen Sichtbetonflächen eine kultivierte Atmosphäre. Vor den Klassenzimmern bilden die authentischen Flächen aus Beton mit präzise angeordneten Spannankern und genau definierten Arbeitsfugen einen klaren Hintergrund, die Zugänge zu den Klassen kontrastieren in kräftigen Farben. An den von oben belichteten Flurwänden, die auch zur Aussteifung des Gebäudes dienen, erscheinen die glatten Flächen nicht nur elegant, sie überzeugen auch durch nahezu unverwüstliche Oberflächen für den Schulbau. Auch die im Mittel über 7 x 8 Meter gespannten Stahlbetondecken in den Klassenräumen blieben sichtbar. Die Lüftungstechnik wurde farbig und akustisch wirksam bekleidet. Launchige Ruhezonen und schwarz-orangefarbene Sanitärbereiche entsprechen den Vorstellungen der Jugendlichen. Den Schülern der Oberstufe bieten die Architekten Schädler & Zwerger Architektur vom Feinsten und machen Lust auf Lernen.

Auch die Architektenkammer würdigt den Entwurf mit einer Auszeichnung für „Beispielhaftes Bauen im Landkreis Esslingen 2006-2012".

Das Preisgericht lobte:
„Der Erweiterungsbau überzeugt durch die subtile Art der städtebaulichen Ergänzung, seine Eingliederung in die übergeordnete Wegeerschließung und die schlüssige funktionale Organisation. Ebenso beeindrucken das feine Fassadenmaterial und die klare, reduzierte innenräumliche Gestaltung. Schallschutz ist bei diesem Projekt in den Klassenzimmern zum Gestaltungsthema geworden, hier haben die Verfasser eine funktionierende und gleichfalls witzige Idee gelungen umgesetzt. Alles in Allem konsequent, beispielhaft und vorbildlich!"

Bauherr	Stadt Leinfelden-Echterdingen
Architekten	Schädler & Zwerger Architektengesellschaft, Leinfelden-Echterdingen
Landschaftsarchitekten	faktorgruen, Stuttgart
Bauleitung	Guggenberger + Ott, Leinfelden-Echterdingen
Projektdaten	
Bruttorauminhalt	3.681 cbm
Bruttogrundfläche	767 qm
Nutzfläche	470 qm
Baubeginn	Oktober 2010
Einweihung	September 2011
Fotos	David Matthiessen, Stuttgart

Schädler & Zwerger Architekten GmbH, Leinfelden-Echterdingen,
Erweiterung Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium, Leinfelden-Echterdingen

INSTITUTS- UND BIBLIOTHEKSGEBÄUDE HOCHSCHULE FURTWANGEN AM STANDORT SCHWENNINGEN

In Zeiten des Internets bleibt gut sortierte Fachliteratur und ihre Rezeption die Grundlage akademischer Arbeit. Heute können Studenten ihr Wissen jedoch aus einer Vielzahl von Quellen schöpfen. In Katalogen, Datenbanken und wissenschaftlichen Verzeichnissen lässt sich am besten online recherchieren. Rechtzeitig zum Wintersemester 2011/2012 realisierten die Architekten Schädler & Zwerger, Glück & Partner daher für die Hochschule Furtwangen University (HFU) am Standort Campus Schwenningen ein neues Instituts- und Bibliotheksgebäude mit einem hohen architektonischen und technischen Standard. Der Universitätsbau bietet Studenten und Lehrkörper der Fakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie der Fakultät Wirtschaft (Business School) hervorragende Arbeitsbedingungen und entspricht so räumlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Forschung und Lehre.
Städtebaulich bildet der weiße Hochschulbau mit seinen verglasten Rücksprüngen und Gebäudefugen zusammen mit der städtischen Galerie den südlichen Zugang zum Campus. Zugleich stellt das dreigeschossige Gebäude eine Verbindung zum Bahnhof und zu den Stellplätzen auf dem Bahnareal her.
Die klar gegliederte Architektur mit ihren linear angeordneten Fensterbändern und den hell kontrastierenden Wandflächen setzt sich auch im Innern fort. Der Haupteingang wird durch eine schräg gestellte Wandscheibe aus Sichtbeton flankiert und führt durch das zweigeschossige Foyer zur zentralen Treppenhalle. Der Luftraum erstreckt sich seitlich bis in die Bibliothek. Schlanke Betonsäulen tragen die offenen Ebenen und schaffen einen weitläufigen Raumeindruck. Schwarz-, Weiß, Braun und Grautöne sind die überwiegenden Farben dieser präzisen Architektur. Sie werden lediglich ergänzt durch die vielschichtige Farbigkeit der aneinander gereihten Buchrücken in den weißen Regalen.
So großzügig die räumliche Aufteilung, so durchdacht auch das umfassende Raumprogramm. Mit ihren 26.000 Bänden ist die Bibliothek als Freihandbibliothek konzipiert und mit Flächen für Zeitschriften, Lese- und Rechercheplätzen sowie Arbeitsplätzen für Bibliothekare ausgestattet. Der allen Studenten zugängliche Büchersaal, die Ausleihe, Leselounge und Arbeitsplätze sind im Erdgeschoss verteilt, weitere universitäre Arbeitsbereiche ordneten die Architekten auch im ersten Geschoss an. Im flachen, zurückgesetzten Dachgeschoss befinden sich die Büroflächen der Fakultät Wirtschaft und ein Besprechungsraum mit großzügiger Aussicht. Im zweiten der schräg über Eck miteinander verbundenen Gebäuderiegel werden pro Geschoss jeweils zwei Unterrichtssäle angeboten. Ihre Größe kann durch eine mobile Trennwand je nach Bedarf variiert werden.
Der Stahlbetonbau wird durch eine Gasbrennwert-Wärmeerzeugungsanlage beheizt, deren Effizienz durch ein kleines Blockheizkraftwerk noch gesteigert wird. So kann ein Teil des Strombedarfs für Beleuchtung und elektrische Einrichtungen des Gebäudes selbst produziert werden. Für die Wärmeverteilung wurden energieeffiziente Heizkreispumpen vorgesehen. Zum sparsamen Umgang des öffentlichen Baus mit Energie tragen auch die Beleuchtungskörper bei, die zum großen Teil über Präsenz-Melder gesteuert werden.
Die Bauweise des neuen Institutsgebäudes hat den Künstler Martin Bruno Schmid zu einer besonderen Art der Kunst am Bau inspiriert. Die hohe Sichtbetonwand im Foyer reizte ihn zu einer Betonsägearbeit mit einem Durchmesser von zweieinhalb Metern und der Drehung der runden Betonscheibe im Uhrzeigersinn. So wirkt das Wandbild mit Titel „Tondo“ wie aus der Architektur selbst heraus entwickelt und ist eng mit ihr verbunden. Das Werk lässt sich als Hommage an die Zeiten der Schwarzwälder Uhrenindustrie lesen, namentlich der Uhrenfabrik Kienzle, auf deren ehemaligem Areal der Neubau entstanden ist. Gleichwohl trägt die vorgerückte Zäsur in der zeitlos schönen Wandfläche ein konspiratives Element der Kunst in sich.

Bauherr	Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz
Architekten-Arge	Schädler & Zwerger Architekten GmbH und Glück & Partner GmbH Freie Architekten BDA, Leinfelden-Echterdingen
Bruttorauminhalt	9.645 cbm
Bruttogrundfläche	2.390 qm
Nutzfläche	1.450 cbm
Gesamtkosten	5,3 Mio. Euro
Baubeginn	Oktober 2009
Einweihung	Oktober 2011
Kunst am Bau	Martin Bruno Schmid, Stuttgart
Fotos	Wolfram Janzer / Raphael Janzer, Stuttgart

ARCHITEKTEN

Schädler & Zwerger
Architekten GmbH
70750 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 711 727207 0
FAX +49 711 727207 20
architekt@email.de
www.schaedler-zwerger.de

ISBN 978-3-00-039753-0